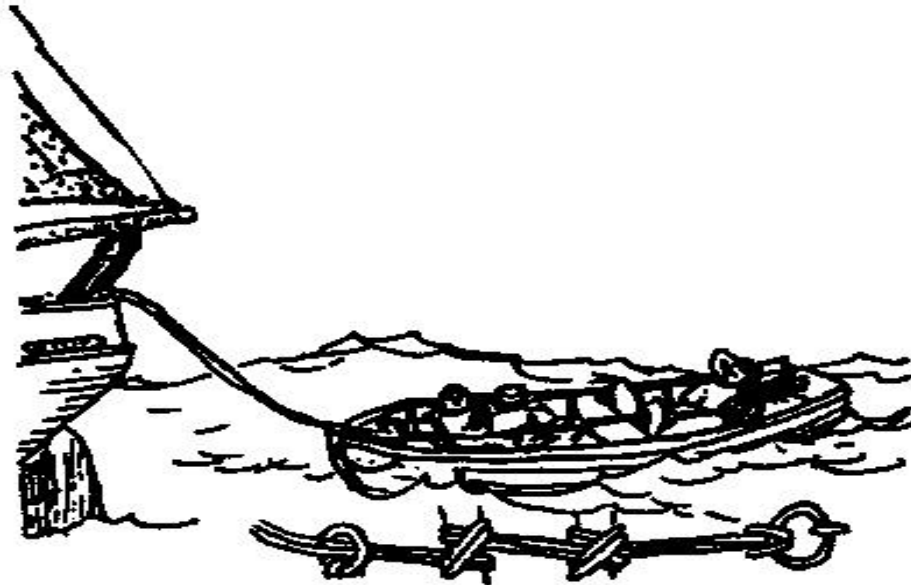


## Auf- und zugeknotet

In der vorigen Ausgabe des BULLAUGES war ein kleines Rätsel um die Knoten eines Piraten. Keiner hat bisher eine Lösung gefunden – in dem Buch, aus dem das Rätsel stammt („Schiffsmeldungen“ von E. Annie Proulx) ist auch keine Lösung angegeben, lediglich die Herkunft: „Das Ashley-Buch der Knoten“. Hat das vielleicht jemand?) Waren die Knoten vielleicht nicht deutlich genug beschrieben? Daher hier das Rätsel noch mal bildlich:



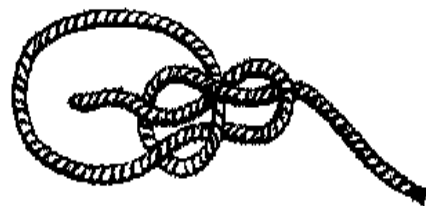
Vielleicht kommt jetzt einer der Lösung näher!?

Es scheinen sich aber doch einige unserer Clubmitglieder um Knoten Gedanken gemacht haben; es kam jedenfalls Mitte Februar die Anregung, auf einem Clubabend einmal Knoten vorzuführen und selbst zu knüpfen. Gesagt, getan, am 2. März war es so weit. Unser Materialwart hatte etliche kurze Enden sowie ein Brett mit „Poller“, „Klampe“ und „Ring“ mitgebracht, und alles stürzte sich darauf und knüferte, was das Zeug hielt. Es war weniger eine Vorführung eines Einzelnen vor der ganzen Mannschaft als Arbeit in mehreren kleinen Gruppen, wobei jeweils ein „Vorturner“ den weniger Begabten die speziellen Griffe und Kniffe zeigte.

Die richtig ausgeführten seemännischen Knoten und Steke haben die Eigenschaft, zu halten, so lange sie halten sollen, und sich durch Aufbrechen ihrer letzten Bucht verhältnismäßig leicht lösen zu lassen, wenn sie ihren Zweck erfüllt haben.

Sehr gefragt war der **Einfache Palstek**, ein geknotetes „Auge“, das einem Zug in jeder Richtung standhält, sich aber doch recht schnell wieder lösen lässt. Er findet Verwendung, um eine Leine an einem Pfahl festzulegen.

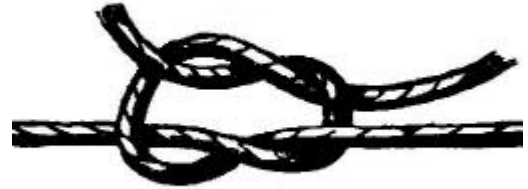
Der Zusatz „Einfach“ deutet darauf hin, dass es auch noch einen „Doppelten“ gibt. Er eignet sich u. a. als provisorischer Bootsmannsstuhl.



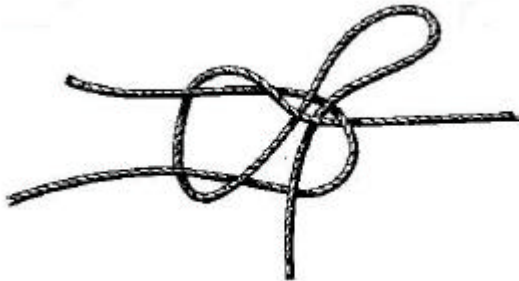


Der **Kreuzknoten** verbindet zwei etwa gleich starke „Enden“.

Aber Vorsicht! Wenn man den Kreuzknoten nicht einmal rechts, einmal links bindet, sondern zweimal in gleicher Richtung, dann entsteht ein **Rauschknoten**, von Seeleuten auch verächtlich Hausfrauenknoten genannt. Denn der Knoten rauscht auf glattem Tauwerk durch (daher der Name!), auf weniger glattem zieht er sich fest und lässt sich nur schwer wieder lösen.



**Niemals und nirgends anwenden!**

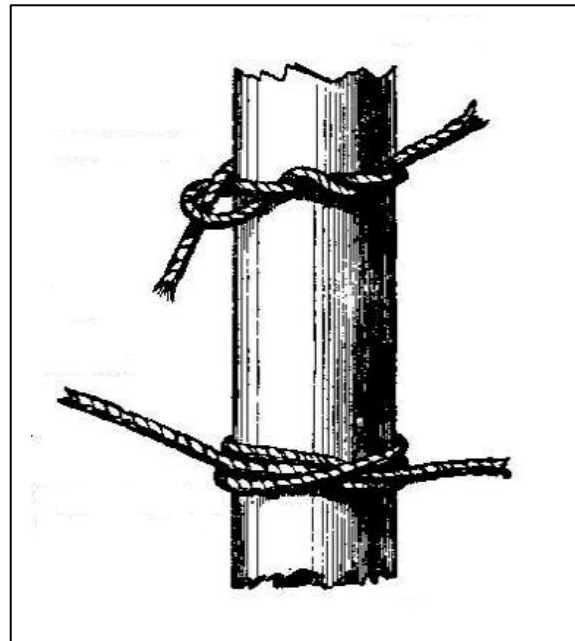


Dem Kreuzknoten ähnlich, aber auch unter Last zu lösen, ist der **Slipstek**.

Nun noch die beiden letzten:

Oben ist der **Zimmermannsstek** zu sehen, der zum „Anstecken“ eines „Endes“ an Balken, Spieren, Bretter usw. benutzt wird. Zur zusätzlichen Sicherung und um die Last in senkrechter Lage zu halten, wird das hier abgebildete linke Ende noch mit einem Kopfschlag um die Last belegt.

Die untere Abbildung zeigt den **Webeleinenstek**, der zum Festmachen eines „Endes“ an einem festen Gegenstand geeignet ist. Er bekneift sich selbst durch Belastung und lässt sich nach Entlastung leicht wieder lösen.



Es war erstaunlich, wie leicht und mit wenigen gekonnten Handgriffen manche unserer Kameraden diese (und noch mehr) Knoten beherrschten. Der Abend fand großen Anklang und soll deshalb demnächst wiederholt und fortgesetzt werden.

Rainer Graf